

| KOPF DES TAGES

Karlheinz Essl: Geburtstag in turbulenten Zeiten

Von Apa | 13.04.2014 - 08:29

Halbrunder Geburtstag in stürmischen Zeiten: Karlheinz Essl, Gründer der Baumarktkette bauMax und des Essl Museums in Klosterneuburg, begeht am kommenden Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Zuletzt hatte Essl angesichts des finanziell schwer angeschlagenen Konzerns mit einem Verkaufsangebot seiner Kunstsammlung an die Republik für Aufsehen und öffentliche Kontroversen gesorgt.



Karlheinz Essl wurde am 16. April 1939 in Hermagor (Kärnten) als Sohn eines Lebensmittelgroßhändlers geboren und war seit frühen Jahren im elterlichen Betrieb tätig. Nach dem Besuch der Handelsschule in Graz und Aufhalten in der BRD, der Schweiz und den USA, wo er die damals aufkommende Entwicklung der Supermärkte studierte und in einer Kunstgalerie in New York seine spätere Frau Agnes kennenlernte, trat er 1959 in das Unternehmen seines Schwiegervaters, die Firma Schömer (Handel mit Mineralölen und Baustoffen) in Klosterneuburg, ein, wo zu diesem Zeitpunkt 30 Personen beschäftigt waren.

1975 übernahm Essl den Betrieb und stieg in die "Do-it-yourself"-Branche ein. Im steirischen Kindberg entstand 1976 der erste "Hobymax"-Baumarkt, dann 1976 unter anderem Namen der erste bauMax-Abholmarkt in Bruck an der Mur.

Das Unternehmen expandierte nach dem Fall des "Eisernen Vorhangs" 1989 in den Reformländern Zentral- und Südosteuropas. 1999 übergab Essl den Vorstandsvorsitz der damaligen Aktiengesellschaft an seinen Sohn Martin Essl und nahm seitdem die Funktion des Aufsichtsratspräsidenten wahr. Derzeit betreibt bauMax laut eigenen Angaben insgesamt 158 Filialen, davon knapp 100 in Osteuropa und der Türkei.

1987 errichtete Architekt Heinz Tesar das Schömer-Haus in Klosterneuburg als zentrales Verwaltungsgebäude des bauMax-Konzerns sowie als Galerie für die Kollektion österreichischer Gegenwartskunst der Sammlung Essl. Ab 1990 sammelten Agnes und Karlheinz Essl auch ausländische Kunst. Als sich Pläne für eine Integrierung der - heute etwa 7.000 Kunstwerke umfassenden - größten privaten Kunstsammlung Österreichs ins Museumsquartier Wien zerschlugen, bauten die Essls 1999 ein eigenes Museum in Klosterneuburg mit einer Gesamtfläche von 7.200 Quadratmetern, davon 3.200 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Wiederum war Heinz Tesar der Architekt. 2014 wird das 15-jährige Jubiläum gefeiert.

Die österreichische Regierung will die Sammlung Essl ebenso wenig erwerben wie einige andere potenzielle Käufer. Der Baumarktkonzern wird sich aus der Türkei zurückziehen, alle Standorte in Osteuropa stehen derzeit auf dem Prüfstand. In den Jahren 2011 bis 2013 fielen Millionenverluste in bis zu dreistelliger Höhe an, vor allem wegen den verlustreichen Töchtern in Osteuropa.

Die Kunstsammlung soll nun durch Filialschließungen und Vermögenswerte für die nächsten Jahre gesichert sein. Dennoch wird in Branchenkreisen darüber gerätselt, worin Essls Optimismus über die Weiterführungschancen sowohl von bauMax als auch der Sammlung und des Museums konkret begründet ist.

TEILEN

Dieser Artikel kann nicht kommentiert werden